



Sozialdemokratische Partei Deutschland Ortsverein Monschau



Statement Flüchtlingspolitik

Toleranz, Liebe, Freundschaft, Nachbarschaft und in Frieden leben. Einigkeit, Recht und Freiheit. Alle dieser Wörter haben eins gemeinsam: Es sind nur Wörter. Buchstaben in Lateinischer Schrift, ohne jedwede Bedeutung.

Man kann sich alle diese Wörter auf die Flagge und Wahlplakate schreiben und trotzdem homophob, antisemitisch und fremdenfeindlich sein.

Diese Wörter müssen erst mit Leben gefüllt werden, sie bekommen erst eine Bedeutung wenn Menschen sie mit Bedeutung füllen.

Jahrhundertlang haben Menschen ihren Schweiß, ihre Gesundheit, ja sogar ihr Leben gegeben. Nur für ein Wort? Nein. Für das wofür dieses Wort steht.

Deutschland hat Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit überstanden. Deutschland hat vor 70 Jahren das dunkelste Kapitel der Weltgeschichte beendet, eine Schuld die wird für den Rest der Geschichtsschreibung auf unseren Schultern tragen.

Wir haben unmenschliche und grausame Verbrechen begangen, doch die Weltgemeinschaft hat uns vergeben. Die Menschen haben Deutschland vergeben weil sie gesehen haben das wir auch anderes können. Wir haben uns zu einem Land entwickelt, wo Freiheit, Liebe Toleranz und Frieden nicht nur Wörter sind. Die Welt hat gesehen, dass daraus Taten wurden.

Doch den Frieden und die Freiheit, wofür Generationen gestorben sind und den wir heute in Deutschland genießen herrscht nicht überall auf der Welt.

Terror, Krieg, ja Völkermord ist in Teilen unserer Welt das täglich Brot.

Traurigerweise mit Waffen Made in Germany.

Die Menschen die dort leben haben nicht so ein gutes Leben wie wir. Ihre Heimat ist zerbombt, ihre Existenz vernichtet. Sie müssen um ihr Leben fürchten, sie müssen fürchten ob ihre Kinder morgen noch alle ihre Gliedmaßen haben, oder ob Fundamentalisten nachts die Wohnung stürmen, die Kinder weg zerren und als Kanonenfutter für ihre Sache missbrauchen.

Wir Deutschen wissen wie das ist. Denn wir hatten vor nicht einmal einem Menschenleben ähnliche Verhältnisse bei uns. Wir waren sowohl auf der Einen, wie auf der anderen Seite. Wir haben Terror gesät und haben unter Terror gelitten. Wir haben es hinter uns, die Menschen in Syrien nicht. Und sie wollen nicht abgeschlachtet werden, sie wollen leben und zwar in Frieden. Sie wollen sagen was sie denken, sie wollen das ihre Kinder auf Universitäten gegen, Ärzte und Anwälte werden, genau wie unsere Großeltern sich das gewünscht haben.

Dafür riskieren sie ihr Leben. Für ein Leben das es Wert ist zu leben zwingen sie sich in Kutter verkaufen ihr gesamtes Hab und Gut, um eine Chance auf ein solches Leben zu bekommen wie wir es in die Wiege gelegt bekommen haben. Sie nehmen ihre Kinder mit auf eine Reise, die sie mit großer Wahrscheinlichkeit nicht überleben. Sie ertrinken vor den Küsten Europas, der reichsten und friedlichsten Region der Erde.

Mit den Kindern auf dem Arm stürzen diese Menschen sich ins Ungewisse, auf der Flucht vor Terror und Verfolgung, auf der Flucht vor dem Tod.

Selbstverständlich wird uns das viel Kosten, selbstverständlich müssen wir selbst etwas kürzer treten und unsere Kinder können in Sporthallen kein Sport mehr machen, weil dort Flüchtlinge untergebracht sind.

Doch sollen wir die Menschen verrecken lassen? Wir haben damals Hilfe gebraucht und sie bekommen und heute brauchen diese Menschen unsere Hilfe und wir wollen ihnen nicht helfen? Weil unsere Turnhallen für Sport gebraucht werden, weil die schwarze Null im Bundeshaushalt gefährdet ist?

Auf gut Deutsch gesagt: Scheiß auf den Sport und Scheiß auf die schwarze Null, die Menschen brauchen unsere Hilfe. Diese Menschen frieren und haben Hunger.

Soll Deutschland in Erinnerung bleiben als ein Land was einmal tief gefallen ist und danach aufrecht und voller Ehre den Menschen hilft die Hilfe brauchen, oder als ein Land das nur wenige Jahrzehnte nach einer gewaltigen Tiefpunkt die Leute vor Zäunen stehen lässt?

Selbstverständlich gibt es schwarze Schafe, die klauen oder anderes, doch der Großteil möchte einfach nur eine Region wo ihre Kinder in Frieden aufwachsen.

Es sind nicht die selben Menschen die die Anschläge von Paris zu verantworten haben, nein genau vor diesen Verbrechern fliehen sie.

Ich möchte meinen Kinder erzählen können, dass wir damals, als die Welt im Umbruch war, nicht auf unserem Geldhaufen gesessen haben, wie Dagobert Duck und nichts davon abgegeben haben, sondern das wir den Menschen geholfen haben mit auf den Haufen zu kommen, auch wenn er dadurch kleiner wurde.

Es ist beschämend welche Meinungen wieder öffentlich von Hetzern auf die Straße getragen werden. Nicht nur von AfD, Pegida und co., sondern auch von renommierten Politikern die puren Populismus gegen Flüchtlinge betreiben. Politiker aus Parteien in deren Programm sie für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität stehen.

Nichts mehr als leere Worte.

Ich schätze unsere Bundeskanzlerin als Sozialdemokrat nicht besonders, doch das erste mal seit 10 Jahren bin ich wirklich stolz auf sie. Sie ist bis jetzt nicht vor den rechten Krawallmachern oder sogar vor ihrer populistischen Schwesterpartei aus Bayern eingeknickt und hält fest an den Werten wofür Deutschland wirklich steht.

Und ich hoffe das die SPD auch nicht einknickt, vor dem Populismus der uns schon einmal heim gesucht hat.

Ich hoffe Deutschland bleibt ein Land das bunt ist und in dem Solidarität und Frieden nicht einfach Buchstaben auf einen weißen DIN A4 Blatt sind.

Henri Wegenka

Im Auftrag des SPD Vorstand des Ortsverein Monschau